

Cens. 9521,
Est. A-7196

Est. A-7196
14p

Die

Ergebnisse der Dünger-Controle

1880/1

(Vierter Bericht)

von

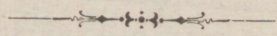
Professor G. Thoms,

Vorstand der Versuchsstation am Polytechnikum zu Riga.

Tartu Riikliku
Raamatuk
4695

Separatabdruck aus der baltischen Wochenschrift

Nr. 26. 1881.



Dorpat.

Druck von H. Laakmann's Buch- & Steindruckerel.

1881.

Von der Censur gestattet. — Dorpat, den 19. Juni 1881.

Est. A
Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
24950

In dem Bericht über die Ergebnisse der Dünger-Controle 1789/80 (Balt. Wochenschrift Nr. 49. 1880) sprach Referent die Ansicht aus, daß nunmehr an eine Reduction des von den Controlfirmen zu zahlenden 1 % ihres Umsatzes gedacht werden könne, da die Versuchstation sich, und zwar namentlich auch in Folge der aus der Dünger-Controle erzielten Einnahmen, in einer günstigen pecuniären Lage befinde. Und da namentlich auch von Seiten mehrerer Firmen, welche sich der Controle unterstellt hatten, der Wunsch nach einer Ermäßigung des 1 % inzwischen verlautbart worden war, so ernannte der Verwaltungsrath des Polytechnikums zu Riga auf eine entsprechende Eingabe des Referenten hin eine Commission, welche die obschwebende Frage unter Hinzuziehung von Vertretern sämmtlicher Controlfirmen in Berathung nehmen und auf Grund solcher Berathung dem Verwaltungsrathe zweckentsprechende Vorschläge machen sollte.

In der auf diesem Wege am 20. Decemb. a. p. zu Stande gekommenen Sitzung waren sämmtliche Controlfirmen, abgesehen von den Herren Gley & Fritsche in

Riga und H. D. Schmidt in Bernau, vertreten. Die Versammlung faßte zunächst die geschäftliche Lage der Versuchsstation in's Auge und gelangte im Hinblick auf dieselbe zu dem Resultat, daß sich für die Versuchsstation eine Bruttoeinnahme von in runder Summe S. R. 3000 aus der Dünger-Controle ergeben müsse, falls diese Anstalt sich, ohne ein gar zu großes Risiko zu laufen, auch fernerhin der mit der Dünger-Controle verknüpften Arbeitslast unterwerfen solle. Und als nun von einem Vertreter einer Controlfirma selbst der Vorschlag gemacht wurde, es möchten die der Controle beigetretenen Handlungshäuser der Versuchsstation eine Pauschalsumme im Betrage von S. R. 3000 p a. garantiren, welche zum Theil pränumerando einzuzahlen und in geeigneter Weise auf die einzelnen Interessenten zu repartiren wäre, fand dieser Vorschlag auch den vollsten Beifall der Commission, so daß die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden konnte. Als indessen auf Grund und in Uebereinstimmung mit den gepflogenen Verhandlungen ein Abänderungsvorschlag zu dem bestehenden Vertrage ausgearbeitet worden war und den resp. Handlungshäusern zur Unterschrift vorgelegt wurde, stellte es sich heraus, daß die in der Sitzung gegebene Zusage von mehreren Seiten nicht als bindend angesehen worden war, ja es sogar für zulässig erachtet wurde, noch nachträglich in der betreffenden Sitzung gar nicht berührte Punkte als Bedingungen für den Beitritt zur Controle aufzustellen. Unter solchen Umständen trat die Nöthigung an die Commission des Verwaltungsrathes heran, von sich aus eine in ihrer Ansicht nach mög-

liche Ermäßigung des 1 %, abgesehen von einigen anderen unwesentlichen Abänderungen des bestehenden Vertrages, beim Verwaltungsrath in Vorschlag zu bringen. Diese Ermäßigung sollte darin bestehen, daß, während laut § 8. des bisher giltigen Contractes 1 % vom Umsatze der resp. Handlungshäuser in die Cassé der Versuchsstation gezahlt worden war, zukünftig folgende Fassung Geltung haben sollte:

„Gesetzt eine Firma verkauft im Laufe eines Geschäftsjahres für 150 000 Rbl. Düngstoffe unter Controle der Versuchsstation, so hat sie am Schlusse des Jahres zu zahlen: 50 000 Rbl. à 1 % = 500 Rbl.; 50 000 Rbl. à $\frac{3}{4}$ % = 375 Rbl.; 50 000 Rbl. à $\frac{1}{2}$ % = 250 Rbl., Summa zu zahlen 1125 Rbl.“ Bei einem Verkauf im Betrage von S. R. 150 000 tritt also hiernach für den Großhandel bereits eine Ermäßigung von S. R. 375 gegen früher ein. Dieser Vorschlag ist vom Verwaltungsrathe acceptirt worden, ohne indessen den Wünschen der Majorität der Controlfirmen gerecht zu werden, da von letzteren sich bisher nur die Firma Gley & Fritsche in Riga (auf Grund des alten Contractes) und die Firmen Sander Martinsohn in Riga und Ziegler & Co. in Riga und Libau, sowie die Firma Hans Diedrich Schmidt in Bernau (auf Grund des neuen Contractes) auf's Neue der Controle der Versuchsstation mit ihrem Düngerverhande unterstellt haben.

Unter Hinweis auf meinen Artikel: „Hat die baltische Landwirthschaft ein Interesse an dem Bestande der von der Versuchsstation am Polytechnikum zu Riga ausgeübten

Dünger-Controle" *) glaube ich auch an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck geben zu dürfen, daß die bisherigen Arbeiten der Versuchsstation auf dem Gebiete der Dünger-Controle nicht dadurch in ihren Erfolgen illusorisch gemacht werden möchten, daß sich nunmehr die Majorität der Riga'schen Dünger-Händler der Controle entzieht.

Der Import unter Controle der Versuchsstation hat im Verhältniß zum Vorjahre wiederum eine Steigerung um nahezu 100 000 Pud aufzuweisen. Import 1879/80 = 368 600 Pud; Import 1880/81 = 461 318 Pud.

Import unter Controle der Versuchsstation
1880/81

D. Essiedt in Riga	40 843	Pud
Gley & Fritsche "	32 790	"
Goldschmidt & Co. in Riga	107 346	"
F. W. Grabmann "	16 350	"
Gebr. Martinson " "	71 106	"
Sander Martinsohn " "	4 218	"
Herm. Stieda " "	49 716	"
Ziegler & Co. " "	92 314	"
	414 683	Pud

Hans Diedrich Schmidt in
Bernau 12 600 Pud

Ziegler & Co. in Libau 34 035 " 46 635 "

Gesamtimport unter Controle
der Versuchsstation 461 318 Pud

Dieser Import umfaßt folgende Quantitäten der verschiedenen künstlichen Düngemittel.

*) Landw. Beilage zur Rig. Ztg. Nr. 19 v. 14. Mai 1881.

Es wurden nach Riga importirt:

Gewöhnliche Superphosphate (12—14 % lösliche Phosphorsäure)	386 979 Pud
Hochgrädige Superphosphate (18—20 % lösliche Phosphorsäure)	18 464 "
Sehr hochgrädige Superphosphate (40 % lösliche Phosphorsäure)	1 098 "
Chilisalpeter	30 "
Knochenmehl*)	7 200 "
Wiesendünger (Stickstoff, Kali und lösliche Phosphorsäure enthaltend)	12 "
Ammonialsuperphosphate	900 "

Es wurden nach Libau importirt:

Gewöhnliche Superphosphate (12—14 % lösliche Phosphorsäure)	32 535 "
Hochgrädige Superphosphate (18—20 % lösliche Phosphorsäure)	1 500 "

Es wurden nach Bernau importirt:

Gewöhnliche Superphosphate (12—14 % lösliche Phosphorsäure)	12 600 "
--	----------

Summa 461 318 Pud

Die Beschaffenheit des letztjährigen Imports ergibt außerdem die interessante und beachtenswerthe Thatsache, daß unsere baltische Landwirthschaft sich immer ausschließlicher dem Consum der phosphorsäurehaltigen Düngstoffe hingiebt, während der Import kalihaltiger Düngstoffe

*) Abgesehen von den obigen unter Controle der Versuchstation importirten Knochenmehlmengen ist noch ein indessen nicht zu unserer Kenntniß gelangtes Quantum in Riga fabricirten Knochenmehls von der Firma Herm. Stieda vertrieben worden.

vollständig und der Import des Chilisalpeters ebenfalls nahezu vollständig aufgehört hat. In Bezug auf die reinen Stickstoffdünger (Chilisalpeter und schwefelsaures Ammoniak) wäre indessen zu bemerken, daß in den Ostsee Provinzen alljährlich ein geringes Quantum des von der Rigaer Gasanstalt fabricirten schwefelsauren Ammoniaks zur Verwendung gelangt.

Der oben beschriebene letztjährige Import unter Controle der Versuchstation gewinnt ein weiteres Interesse, wenn man denselben dem Gesamtimport Riga's an Guano und künstlichem Dünger nach den Berichten des Rigaer Börsen-Comités in den folgenden Jahren gegenüberstellt.

Es wurden nach Riga importirt:

1876	234 586 Pud
1877	317 786 "
1878	544 347 "
1879	589 512 "
1880	594 544 "

Demnach hat der Rigasche Import unter Controle der Versuchstation im Jahr 1880 betragen 69,74 % oder rund 70 % des Riga'schen Gesamtimports. In meinem oben berührten Artikel „Hat die baltische Landwirthschaft ein Interesse u. s. w.“ ist von mir irrthümlicherweise angegeben worden, der Import unter Controle der Versuchstation habe 1880 über 75 % des Riga'schen Gesamtimports an künstlichen Düngemitteln betragen. Es ist dieser Irrthum, den ich mich hiermit zurechtstellen beile, wie ersichtlich dadurch herbeigeführt worden, daß ich es ver-

säumt hatte, den Import der Firmen H. D. Schmidt in Bernau und Ziegler & Co. in Libau von dem Gesamtimport unter Controle der Versuchsstation vor der Procentberechnung in Abzug zu bringen. Die Thatsache, daß der Import unter Controle der Versuchsstation im Verhältniß zum Rigaschen Gesamtimport von Jahr zu Jahr beträchtlich gestiegen sei, und auf diesen Nachweis kommt es ja allein an, bleibt trotzdem bestehen. Ja, berücksichtigt man, daß 1877/78 nur 35 % (in runder Summe) des Rigaschen Gesamtimports unter Controle der Versuchsstation importirt wurden, 1880/81 dagegen rund 70 %, so hat sich das Verhältniß für den Import unter Controle der Versuchsstation im Verlaufe der letzten vier Jahre um 100 % günstiger gestaltet. (S. nachstehende Tabelle I.)

Aus Tab. I ergibt sich als

Gesamtleistung der Versuchsstation:

229 Analysen	1663 Rbl. — Kop.
102 Probenahmen	204 " — "
236 Copien	118 " — "
Summa	1985 Rbl. — Kop.

Wollte man die von der Versuchsstation in 5 verschiedenen Organen der einheimischen Presse unentgeltlich durchgeführte Veröffentlichung von 7 Dünger-Controlltabellen ebenfalls dem Geldwerthe nach veranschlagen, so wie die nach verschiedenen Richtungen mit der Dünger-Controle verknüpfte geistige Arbeit, so wäre obige Summe noch um mindestens S. R. 500 zu vergrößern und wir hätten alsdann als Gesamtleistung der Versuchsstation in runder Summe 2500 zu verzeichnen.

In die Cassé der Versuchsstation wurden gezahlt als
Gegenseistung der Controlfirmen:

D. Essiedt in Riga	268 Rbl. — Kop.
Gley & Fritsche "	404 " 47 "
Goldschmidt & Co in Riga	733 " — "
F. W. Grahmann " "	214 " 6 "
Gebr. Martinson " "	403 " 38 "
Sander Martinsohn " "	37 " 56 "
Hans Diedrich Schmidt in Bernau .	68 " 63 "
Herm. Stieda in Riga	228 " 42 "
Ziegler & Co. in Riga und Libau .	981 " 59 "
	<hr/>
	3339 Rbl. 11 Kop.

Wollte man nun sogar zugeben, es seien rund
S. R. 1000 mehr von Seiten der Controlfirmen in die
Cassé der Versuchsstation gezahlt worden, als der Arbeit
der Versuchsstation (tarismäßig berechnet) entspricht, so
wäre damit indessen noch keineswegs erwiesen, daß das
bisher gezahlte 1 % eine ungebührliche Besteuerung der
Controlfirmen involvire, denn im geschäftlichen Leben bildet
ja auch das Risiko, welches gegebenen Falles der Eine
oder der Andere der beiden Contrahenten (überhaupt der
betheiligten) läuft, einen Factor, welcher bei Rentabilitäts-
berechnungen niemals aus den Augen gelassen werden
darf. Betrachtet man nun die soeben berührte und zu-
gegebene Mehreinnahme von S. R. 1000, die erzielt worden
ist gegenüber einer angenommenen tarismäßigen Vergütung
der einzelnen Analyse, unter Berücksichtigung des von der
Versuchsstation gelaufenen Risicos, so wird sich ergeben,

daß in der That eine Veranlassung nicht vorliegt, der Versuchsstation die besprochene Mehreinnahme von S. R. 1000 zu mißgönnen.

Importirt wurden 1880/81 unter Controle der Versuchsstation rund 460 000 Pud resp. (da man einen Sack = 6 Pud rechnet) 76 666 Sack verschiedener künstlicher Düngstoffe und, da die Versuchsstation sich verpflichtet hat, schon jedem Abnehmer einer Controlfirma, der nur 5 Sack eines Düngemittels kauft, kostenfrei eine Controlanalyse zu liefern (vorausgesetzt die Probe sei ordnungsgemäß eingesandt worden), so konnten, 1880/81 ($76666/5$) 15 333 einzelne kostenfreie Analysen im Maximum von der Versuchsstation verlangt werden, falls eben das ganze importirte Quantum in Posten à 5 Pud verkauft worden wäre und jeder Abnehmer von dem ihm zustehenden Rechte der kostenfreien Analyse Gebrauch gemacht hätte. In diesem — wie wir indessen gern zugeben — unwahrscheinlichen Falle würde sich die Arbeit der Versuchsstation im Minimum mit $(15\ 333 \times 5 =)$ 76 665 Rubel veranschlagen lassen, ich sage im Minimum, weil schon die billigste Düngstoff-Analyse S. R. 5 kostet, während complicirtere (Kali, Stickstoff und Phosphorsäure enthaltende) tarifmäßig mit S. R. 10—20 bezahlt werden. Das Geschäft, welches die Versuchsstation 1880/81 gemacht hat, läßt sich also in aller Kürze folgendermaßen charakterisiren. Die Versuchsstation hat allerdings S. R. 1000 mehr eingenommen als ihr zugeslossen wären, falls nach dem Tarif für die einzelne Analyse bezahlt worden wäre, dagegen aber hat sie, obgleich sich die Gesamteinnahmen

in Summa nur auf rund S. R. 3000 belaufen, ein Risiko im Interesse der einheimischen Landwirthschaft bis zum Betrage von 73 665 Rbl. getragen. Es muß nun allerdings zugegeben werden, daß das berührte Risiko in der That nicht ganz so groß gewesen ist, da die Möglichkeit, das gesammte importirte Quantum könnte in Posten à 5 Pud zum Verkauf gelangt sein, außerhalb des Bereichs der Wahrscheinlichkeit liegt, doch kann von einem Risiko im Betrage von S. R. 7366 also dem zehnten Theile, ja sogar noch von einem höheren zweifellos gesprochen werden, da sich der Verkauf durchschnittlich in kleineren Partien als à 300 Pud abgespielt hat.

Die umfangreiche Tabelle II, welche ein übersichtliches Bild der Qualität des besprochenen Imports bietet, bedarf keiner weiteren Erläuterung, doch glaube ich, daß jedem aufmerksamen Leser derselben mancherlei interessante Momente entgegen treten werden.

Im Anschlusse an die soeben angestellte Betrachtung in Bezug auf das Risiko, welches die Versuchsstation mit der Dünger=Controle auf sich genommen hat, wäre zu der Tabelle II. noch zu bemerken, daß die durch diese Tabelle repräsentirte Arbeit noch keineswegs bei dem veranschlagten Risiko mit in Betracht gezogen worden ist. Mit andern Worten: abgesehen von der durch Nachanalysen im Interesse der Consumenten herbeigeführten Arbeitslast, werden wir bei dem Risiko der Versuchsstation auch noch die von der Versuchsstation selbst veranlaßten Controlrevisions=Analysen und namentlich die Untersuchung derjenigen Proben, welche den neu eingetroffenen Schiffs=

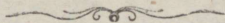
ladungen und sonstigen Engros-Sendungen entnommen wurden, zu veranschlagen haben; ein Umstand, welcher das Risiko noch um S. R. 1000 erhöhen dürfte. Und wenn man ferner berücksichtigt, daß die Controlfirmen den Betrag des 1 % (resp. die gegenwärtig noch ermäßigte Zahlung) erst am Schluß des Jahres der Versuchsstation zu entrichten haben, so steigt das Risiko der Versuchsstation noch um ein Bedeutendes. Die Möglichkeit ist eben nicht ausgeschlossen, daß die Versuchsstation, in Folge inzwischen eingetretener Insolvenz einer Controlfirma, der ganzen ihr von der betreffenden Firma zukommenden Vergütung für die Jahresarbeit verlustig geht. *)

Unter Hinweis auf obige Darlegungen glaube ich meine persönlichen Ansichten in der obschwebenden Frage dahin resümiren zu dürfen, daß es unter Berücksichtigung der von der Versuchsstation im Interesse des Düngerhandels geleisteten Arbeit und des von dieser Anstalt resp. dem Polytechnikum zu Riga gleichzeitig getragenen Risikos durchaus unmotivirt erscheint, wenn, wie es hier und da geschehen ist, von ungebührlich hohen Forderungen der Versuchsstation, nämlich für die Ausübung der Dünger-Controle, geredet wird.

Und wenn man außerdem berücksichtigt, daß dem Düngerhandel nur vermittelt einer geeigneten Dünger-Controle eine sichere Basis geschaffen werden kann, so

*) Abgesehen von der als Garantie eingezahlten Summe von 50 S. - Rbl.

wie daß die Landwirthschaft nur mit Hilfe dieser Maßregel zu den künstlichen Düngemitteln Vertrauen zu gewinnen und vor Uebervortheilung beim Ankauf von Düngstoffen in allen Fällen geschützt zu werden vermag, so erscheint es auch nicht berechtigt, die Sachlage so aufzufassen, als werde der Handel oder gar die Landwirthschaft durch die von der Versuchsstation ausgeübte Dünger-Controle in ungebührlicher Weise belastet.



Est

A-7196

1880/81 IV

24950